



22.12.2020

Herrn Oberbürgermeister
Gert-Uwe Mende

Juh 23.12.

Der Magistrat

über
Magistrat

Dezernat für
Stadtentwicklung und Bau

und

Stadtrat Hans-Martin Kessler

Frau Stadtverordnetenvorsteherin
Christa Gabriel

Herrn Ronny Maritzen
Vorsitzender des Ausschusses für Umwelt, Energie
und Sauberkeit

12 Dezember 2020

Tagesordnung I Punkt 4 der öffentlichen Sitzung am 27. Oktober 2020

Vorlagen-Nr. 20-F-05-0058

Frankfurter Pfandringsystem

Beschluss-Nr. 0120 des Ausschusses für Umwelt, Energie & Sauberkeit vom 27.10.2020

Die Erfahrungen der deutschen Kommunen mit Pfandringsystemen sind durchwachsen. Häufig werden die Ringe als „vorgelagerter Mülleimer“ missbraucht. Dennoch besteht weiterhin ein dringender ökologischer Bedarf an Lösungen, die verhindern, dass Pfandflaschen in den städtischen Mülleimern landen. Die Alternative, die Flaschen neben die Mülleimer zu stellen, ist zwar gut gemeint, aber weder der Verkehrssicherheit noch dem Stadtbild zuträglich. In Frankfurt wird derzeit an mehreren hochfrequentierten Plätzen ein Pfandringsystem erprobt, das sich aufgrund seiner Konstruktionsweise nicht zur Ablagerung von Müll eignet.

Der Ausschuss möge daher beschließen:

1. Der Magistrat wird gebeten, mit der Stadt Frankfurt in Kontakt zu treten, um über die dortigen Erfahrungen mit dem neuen Pfandringsystem zu berichten.
2. Im Falle einer positiven Rückmeldung möge der Magistrat dem Ausschuss sowie den jeweils betroffenen Ortsbeiräten Vorschläge für die Anbringung von Pfandringsen unterbreiten.

Sehr geehrte Damen und Herren,

hierzu möchte ich wie folgt berichten:

Die Stabsstelle Sauberes Wiesbaden hat mit der Leitung der Stabsstelle Sauberes Frankfurt über das seit August dieses Jahres an 15 Standorten in Frankfurt laufende Projekt Pfandring gesprochen. Zum jetzigen Zeitpunkt liegen noch keine abschließenden Erfahrungen respektive valide Ergebnisse vor.

Die Stadt Frankfurt hat an 15 Standorten insgesamt 40 Pfandringe unmittelbar über Papierkörben installiert. Die Pfandringe haben Platz für 6 Flaschen, sind aus legiertem Metall und in der Farbe der Frankfurter Kampagne „Cleanffm“ gehalten. Einzelpreis für einen Pfandring liegt bei 176 € netto.

Das Projekt läuft noch bis Mitte nächsten Jahres. Im August 2021 werden valide Ergebnisse der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

In der Vergangenheit haben viele Städte sogenannte Pfandringe in ihren Innenstädten ausprobiert, allerdings meist mit wenig Erfolg. So schreibt die F.A.Z. am 4.3.2015 zu diesem Thema: „Denn nachdem viele Städte in der ersten Begeisterung einige Pfandringe bestellten wie z. B. Köln für den Stadtteil Ehrenfeld, gibt es nun immer mehr Kritik. Die Kölner Abfallbetriebe haben das seit einem Jahr laufende Projekt beobachtet - die Metallringe seien oft mit anderem Müll zugestopft, sähen schnell schmutzlig aus und die gut erreichbaren Pfandflaschen würden als Wurfgeschosse benutzt. Ähnliche Erfahrungen hat man in Berlin gemacht, wo es in einigen Bezirken Pfandkisten gibt. Die mussten im Winter repariert werden.“

Die Stadt Köln hat das Projekt mit den Pfandringen inzwischen eingestellt. Dies auch auf Grund eines Gutachtens, nach dem es in den Papierkörben trotz Pfandringe nicht zu einer signifikanten Gewichtsreduzierung gekommen sei und diese Standorte stattdessen eine höhere Verschmutzung aufwiesen. Die Stadt Hamburg hat nach der flächendeckenden Einführung des Big Belly Papierkorbes (Presssystem) für Pfandflaschen nachrüsten müssen. Jedoch erwies sich dies als wenig erfolgreich, sodass das gesonderte Pfandflaschensammelsystem nicht weiter betrieben wird. Die Stadt Bochum hat im Jahr 2016/17 im Innenstadtbereich 10 Pfandringe montiert und nach einer halbjährigen Testphase wieder abgebaut.

Seit April 2013 haben wir in Wiesbaden im Bereich des Freizeitparks am Schlachthof an einigen Tonnenschränken ebenfalls Halterungen für Pfandflaschen montiert. Diese wurden bislang mäßig in Anspruch genommen und auch hier sind ca. 30% Fehlnutzung festzustellen. Dieser Versuch blieb aus Gesichtspunkten der Stadtgestaltung auf den Bereich des Schlachthofes begrenzt. Stadtgestalterische und ästhetische Gründe sprechen gegen den Einsatz von Pfandringen an Papierkörben innerhalb des Historischen Fünfecks und Parkanlagen.

Aufgrund der bislang überwiegend negativen Erfahrungen mit Pfandringsystemen in anderen deutschen Städten und der nur mäßigen Inanspruchnahme im Bereich des Schlachthofes in Verbindung mit den verhältnismäßig hohen Kosten für einen Pfandring sowie den stadtgestalterischen Gesichtspunkten kann ein Pfandringsystem für Wiesbaden zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht empfohlen werden.

Nach Abschluss des Projekts Pfandring in Frankfurt und der Vorstellung der dortigen Ergebnisse wird die Frage gegebenenfalls anders zu beantworten sein.

Für Rückfragen steht Ihnen Herr Sand von der Stabsstelle Sauberes Wiesbaden unter der Telefonnummer 0611 31-9829 zur Verfügung

Mit freundlichen Grüßen

